

Erfahrungsbericht
Leyla Bektas
Lzb.bektas@gmail.com

Studienaufenthalt am Colegio de México, Mexiko-Stadt

August bis Dezember 2014

Vorbereitung

Die Bewerbung um einen Studienplatz am Colegio de México (COLMEX) war relativ aufwändig. Ich musste unzählige Unterlagen einreichen, darunter ein Gesundheitszeugnis und zwei Professorengutachten. Frau Kaiser vom Akademischen Auslandsamt hat mich während der ganzen Bewerbungsphase mit großer Kompetenz und nie endender Zuversicht betreut. Im Fachbereich Literaturwissenschaft gibt es am COLMEX nur ein Promotionsstudium und daher kann man sich nur mit einem schon erlangten Abschluss bewerben. Da ich meinen Bachelor schon hatte, war es formell in Ordnung. Ich habe kein Visum beantragt, da man bei der Einreise nach Mexiko mit einem deutschen Reisepass ein halbjähriges Touristenvisum erhält. Einmal bin ich aus dem Land ausgereist und wieder eingereist, daher waren auch sieben Monate Aufenthalt kein Problem. Auf der Seite des Centrums für Reisemedizin (www.crm.de) kann man sich über nötige Impfungen informieren.

Unterkunft

Zunächst habe ich versucht, von Deutschland aus über die Seite des COLMEX eine private Unterkunft zu finden. Die meisten Einträge auf der Seite waren jedoch bereits ein paar Jahre alt. Über ein paar Ecken bekam ich ein Angebot, allerdings hatte es ein paar Nachteile, weshalb ich beschloss, die Wohnungssuche vor Ort zu machen. Ich habe mich so für 3 Tage ins Hostal Cuija in Coyoacán einquartiert und bin direkt am ersten Tag fündig geworden, über die Seite www.craigslist.com. Weitere Seiten sind www.dadaroom.com und www.compartodepa.com.mx Außerdem kann man einfach auf den Campus der UNAM gehen, dort sind überall Aushänge für Zimmer in Studentenheimen in Copilco.

Ich habe mit einer Mexikanerin und einer Französin im schönen und gemütlichen Coyoacán gewohnt, diese Gegend ist ideal für Studenten, man ist schnell an der UNAM, es gibt einen direkten Bus bis zum COLMEX und ins Stadtzentrum braucht man mit der Metro ca. eine halbe Stunde. Viele andere Austauschstudenten wohnen auch im Stadtviertel La Roma, das näher am Stadtzentrum gelegen ist (Zócalo, Reforma, Chapultepec etc.), allerdings ist es weiter von der Ciudad Universitaria entfernt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man eher in seinem Stadtviertel wohnt als in der gesamten Stadt auch angesichts des Verkehrs und der weiten Distanzen, die mit Bus und Bahn zurückgelegt werden müssen und durch extreme Menschenmengen und Temperaturunterschiede manchmal ziemlich anstrengend sind. Man sollte also bestenfalls in ein Stadtviertel ziehen, das man schön findet, da man sich ziemlich wahrscheinlich hauptsächlich dort aufhalten wird. Santo Domingo ist ein Stadtviertel in der Nähe der Ciudad Universitaria, in dem viele Studenten wohnen, dennoch hat es den Ruf, unsicher zu sein. Ich habe ein paar Mexikaner und Austauschstudenten kennengelernt, die dort wohnen und sagen, dass es nicht so schlimm ist, dass man nur abends besser im Taxi unterwegs ist als zu Fuß. Aber das gilt eigentlich für einen großen Teil der Stadt.

Studium

Das COLMEX ist völlig anders als die eher linksalternative Massenuni UNAM: ein einbetonierter kleiner, elitärer Campus, auf dem jeder jeden kennt, Polizisten alles bewachen, ein Ort, an dem man gut und sehr günstig essen kann und alles darauf ausgelegt ist, dass man an ihm perfekt studieren und forschen kann, von geschenkten Fotokopien über modernes Computer-Equipment bis zu einer sehr gut ausgestatteten Bibliothek. Das COLMEX ist eine öffentliche universitäre Einrichtung, die aber durch ihre nationale und internationale Reputation nicht weniger auf sich hält als eine Privatuniversität. Das COLMEX ist ideal für Forschungsaufenthalte, ich selbst habe meine Masterarbeit hier geschrieben, während ich noch zwei Doktorandenkurse in *Letras hispánicas* belegt habe.

Alle drei Jahre fängt hier eine Generation von Doktoranden (ca. 16) in spanischer Literaturwissenschaft an, die ein vierjähriges straffes Programm haben und nebenher ihre Doktorarbeit schreiben sollen. In dem Semester, in dem ich am COLMEX studiert habe, fing gerade eine neue Generation an, weshalb sich schnell sehr nette Kontakte ergeben haben. Es waren allesamt Mexikaner, in den Kursen gab es außer mir jeweils noch einen anderen Austauschstudenten. Am ganzen COLMEX gab es insgesamt um die 25 Austauschstudenten. Die Kurse waren auf sehr hohem Niveau und sehr arbeitsintensiv, insbesondere für die regulären Studenten, denen man auch nachsagt, dass sie in heißen Phasen zum Teil im COLMEX übernachten. Die Literaturwissenschaft ist am COLMEX eher ‚von der alten Schule‘ als progressiv, man hält sich nah am Text und greift eher in seltenen Fällen auf kulturwissenschaftliche Theorien zurück. Dennoch war es sehr spannend, in diesen kleinen Kursen dabei zu sein, es wurde meist sehr lebhaft und anspruchsvoll diskutiert. Ich habe die Kurse *Literatura hispanoamericana* und *Literatura mexicana* belegt. Je nachdem in welchem Semester und in welcher Phase des Doktorprogramms man dort ist, werden andere, bzw. gar keine Kurse angeboten. Hier eine Übersicht:

<http://cell.colmex.mx/index.php/posgrados/doctorado/literatura-hispanica>

Leben in Mexiko(-Stadt)

Auch wenn das gängige Bild der Multimillionenstadt ein anderes ist: Mexiko-Stadt ist eine faszinierende Stadt mit unerschöpflichem kulturellen Angebot, einer überall gegenwärtigen vielschichtigen Geschichte, eine Stadt mit grandiosen Essensmöglichkeiten und einer ausgeprägten Straßenkultur.

Das Klima ist trocken, außer in der Regenzeit, die ca. von Mai bis Oktober andauert. Dann regnet es meist gegen frühen Abend für ein paar Stunden, meist bei Anbruch der Dunkelheit. In der Trockenzeit, d.h. im Winter trocknet die Wäsche erstaunlich schnell und man spürt die Luftverschmutzung deutlicher.

Direkt nach meiner Ankunft in Mexiko-Stadt war ich zudem erst einmal überrascht darüber, wie sicher ich mich hier fühlte. Tatsächlich gilt Mexiko-Stadt im nationalen Vergleich mittlerweile, zum Beispiel im Hinblick auf die Drogenkriminalität, als relativ sicherer Hafen. Es ist möglich, und das gilt wohl auch für viele andere Orte in Mexiko, ein ziemlich sicheres und sorgloses Leben zu führen, unter der Voraussetzung, dass du dich in bestimmten Zonen bewegst, dabei ein paar Verhaltensregeln beachtest und dir das als Erfahrung ausreicht. Man muss sich außerdem immer vor Augen halten, dass das Wahrscheinlichste, das in bestimmten Zonen des Distrito Federal geschehen kann, ein Überfall ist, den man durch diskrete Kleidung und ebensolches Auftreten aber unwahrscheinlicher machen kann und bei dem einem in den meisten Fällen, sofern man sofort alles aushändigt, auch nichts weiter passiert.

Mexiko ist außerdem ein unglaublich spannendes und vielseitiges Reiseland, ich kann jedem empfehlen, sich nach Studien- oder Forschungsaufenthalt noch ein paar Wochen Zeit zum Reisen zu nehmen.